

ERGEBNISPROTOKOLL

**über die 33. Sitzung des „Grünen runden Tisches“ am
Mittwoch, den 17.04.2013, um 18.30 Uhr
im Sitzungssaal des Weißen Hauses**

Teilnehmer/innen:	Herr Tschochner (WGE/Die Grüne bis 20.20 Uhr) Herr Redepenning (BUND) Herr Dürnberg (NABU bis 21.05 Uhr) Herr Bärwolf (Robin Wood)
Verwaltung:	Frau Faber (Amt für Stadtentwicklung) Herr Schmidt-Hilger (Amt für Stadtentwicklung) Herr Miller (Flächenmanagement) Frau Langefeld (Flächenmanagement)
Gäste:	Herr Wolff (Forstbehörde Mitte des Landes Schleswig-Holstein)
Öffentlichkeit:	Herr Schöne (NABU) Herr Gäthjens (Sportanglerverein Elms- horn-Barmstedt) Herr Staack
Protokollführerin:	Frau Hartwig

I. Allgemeiner Teil der Sitzung

1. Begrüßung

Herr Schmidt-Hilger eröffnet die 33. Sitzung des „Grünen runden Tisches“ um 18:30 Uhr.

Er teilt mit, dass die Moderatorin, Frau Annette Thormählen, verhindert ist. Auf Nachfrage meldet sich Herr Bärwolf, um die Moderation zu übernehmen.

Er begrüßt die Anwesenden und bittet um rege Beteiligung.

2. Feststellung der Anwesenheit und Festsetzung der Tagesordnung

Auf Vorschlag von Herrn Dürnberg wird der Tagesordnungspunkt „Stadtwald“, zu dem Herr Wolff von der Forstbehörde Mitte des Landes Schleswig-Holstein erschienen ist, vorgezogen. Hinsichtlich der weiteren Tagesordnungspunkte behalten sich die Mitglieder des „Grünen Runden Tisches“ vor, diese zu vertagen.

II. Öffentlicher Teil der Sitzung

3. Stadtwald

Herr Wolff bedankt sich für die Einladung und teilt mit, dass die Elmschoner Wälder z.B. im Vergleich zum Fahlte in Pinneberg keine Naturwälder sind. In ihnen wird und wurde naturgemäße Waldwirtschaft betrieben, wobei die Wirtschaft an natürliche Prozesse angelehnt wird. Hierbei ist auf die Vielfältigkeit der Waldstruktur zu achten, was eine gezielte Durchforstung nach sich zieht. Bezüglich der Verkehrssicherungspflicht führt er aus, dass nach dem Landeswaldgesetz die Waldbesucher die Wälder immer auf eigene Gefahr betreten. Allerdings muss der Besitzer bzw. der Eigentümer dafür sorgen, dass der Zwangswegebereich verkehrssicher ist. Er empfiehlt daher, den Wegebereich jedes Jahr zu begehen und Vorgefundenes zu dokumentieren. Nur dies hätte vor Gericht Bestand.

Herr Dürnberg verweist diesbezüglich auf ein Gerichtsurteil des Landes- oder Bundesverwaltungsgerichtes, in dem dargestellt wird, dass der Waldbesucher diesen auf eigene Gefahr betritt. Eine Verkehrssicherungspflicht besteht daher nicht. Er wird der Geschäftsstelle das Urteil zur Verfügung stellen.

Herr Wolff stellt dieses jedoch in Frage, da die Wege ausgenommen wurden. Er bittet darum, bezüglich dieses Urteils nachzufragen, ob die Wege nicht eventuell vergessen wurden.

Er sei nach wie vor der Ansicht, dass die Verkehrssicherungspflicht auf den Wegen beim Eigentümer liegt.

Herr Miller teilt diese Einschätzung.

Herrn Dürnberg fragt an, ob in den Stadtwäldern Sibirien und Lieth eine Bewirtschaftung erfolgen muss. Er plädiert eher für einen Naturwald, der gar nicht mehr bewirtschaftet wird. Auf Nachfrage wird ihm von Seiten der Verwaltung regelmäßig erklärt, dass die Stadt der Forstbetriebsgemeinschaft angehört, woraus sich die Bewirtschaftungsverpflichtung ergibt.

Herr Wolff erklärt, dass eine Bewirtschaftung grundsätzlich vom Ziel abhängt. Bei z.B. einem Ziel der Vielfältigkeit muss eine Bewirtschaftung vorgenommen werden. Er verweist auf das Forstbetriebsgutachten, in dem die Stadt Elmschorn ihre Ziele dargestellt haben müsste.

Herr Miller teilt mit, dass das Forstbetriebsgutachten für die Stadtwälder Elmschorns in 2009 erstellt wurde und bis 2019 Gültigkeit hat. Eine Einsicht ist jederzeit bei ihm möglich.

Auf Nachfrage erklärt Herr Wolff, dass keine feste Bindung an dieses Gutachten besteht. Elmschorn sei grundsätzlich handlungsfrei in seinen Wäldern. Ein Eingriff von der Forstbehörde würde nur erfolgen, wenn z.B. eine Gefahr für andere Wälder vorläge.

Herr Miller führt aus, dass in Elmschorn jedoch ein Bürgerwald gewünscht wird. Dieses widerspräche einem Naturwald, wie Herr Dürnberg ihn wünscht.

Herr Wolff gibt den Hinweis, dass beide Bereiche in einem Wald möglich sind. Hierzu sei es auch erlaubt, bisher genutzte Waldwege zu sperren.

Herr Dürnberg schlägt vor, an einer neuen Zielsetzung der Elmshorner Wälder zu arbeiten und dies in Form einer Empfehlung an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt weiterzugeben.

Herr Bärwolf sowie Herr Schöne werden ebenfalls an dieser Arbeitsgruppe teilnehmen. Weitere Mitglieder des „Grünen Runden Tisches“, die Interesse an der Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe haben, möchten sich bitte an Herrn Dürnberg wenden.

Des Weiteren wird vereinbart, in der nächsten Sitzung einen Rundgang durch die Elmshorner Wälder vorzunehmen.

Herr Bärwolf fragt an, ob es aufgrund des umfangreichen Fachwissens, welches benötigt wird, nicht besser wäre, wenn Elmshorn einen eigenen Förster hätte.

Herr Wolff erläutert, dass Herr Rosenow als Förster von der Landwirtschaftskammer für den Wald in Elmshorn zuständig ist. Die Beratung von Herrn Rosenow sei kostenlos. Des Weiteren könne er jederzeit bei Anfragen hinzugezogen werden.

Herr Miller bestätigte, dass er regelmäßig Kontakt zu Herrn Rosenow von der Landwirtschaftskammer hat und Nachpflanzungen im Elmshorner Stadtwald in Abstimmung mit ihm erfolgen.

Zum Abschluss teilt Herr Wolff auf Nachfrage mit, dass er sich als Ziel für die Elmshorner Wälder wünscht, dass die Mischung, d.h. die Vielfalt nicht nur an Bäumen auch auf dem Waldboden erhalten bleibt. Des Weiteren gibt er mit auf den Weg, jedoch von Zeit zu Zeit alles zu hinterfragen und Anregungen der Verbände ernst zu nehmen.

Herr Bärwolf bedankt sich bei Herrn Wolff für seine Ausführungen und verabschiedet ihn.

4. Einwohner/innen-Fragestunde

Herr Staack, ein Bürger, fragt nach einer Streuobstwiese, welche sich angrenzend an einen Hof hinter der Dittchenbühne an der Straße Voßkuhlen befindet. So wie es ihm erscheint, befindet sich diese Wiese in Privatbesitz. Die Bäume, die sich darauf befinden, sind jedoch in einem sehr schlechten Zustand. Er bittet darum, dass die Stadt bei evtl. Bebauungsabsichten dieser Fläche besondere Beachtung schenkt und eine Möglichkeit findet, diese zu erhalten.

Herr Bärwolf schlägt vor, diese in eine Patenschaft zu geben.

Herr Staack weist darauf hin, dass dieses schwierig sein wird, da der Siedlungsdruck sehr hoch ist. Die Stadt habe jedoch bauplanungsrechtlich Möglichkeiten, diese Fläche zu erhalten.

(Anmerkung der Protokollführerin: Bei dieser Fläche handelt es sich gemäß B-Plan 156 um eine Maßnahmefläche, die sich in Privatbesitz befindet. Der vorhandene Obstbaumbestand ist zu erhalten.)

5. Bahnhofsumfeld

Frau Faber stellt anhand einer Präsentation kurz den Rahmenplan für den Bahnhof sowie das Bahnhofsumfeld vor.

Bezüglich der vorhandenen Platane auf dem Bahnhofsvorplatz führt sie aus, dass inzwischen ein externes Gutachten vorliegt. In diesem ist dargestellt, dass die Platane trotz des großen Wurzeltellers eine geringe Vitalität aufweist und nur noch eine geschätzte Lebenserwartung von 5-10 Jahren hat. Da der Bahnhof wunschgemäß bis zum Jahr 2020 fertig gestellt werden soll, stellt sich somit kaum noch die Frage, ob in die Erhaltung der Platane investiert werden sollte. Aufgrund des Standortes dieser müsste eine Verschwenkung der Fahrbahn für Busse und Taxen am Bahnhof erfolgen.

Herr Dürnberg legt dar, dass aufgrund der umfangreichen Planung, Zielsetzung in die Attraktivität des Bahnhofes sowie der besseren Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs, ein ökologischer Nutzen gewonnen wird und hierfür ein freies Planungsfeld vorhanden sein muss. Es sei daher offensichtlich, dass hierfür Bäume und Sträucher weichen müssen, die an diesem Standort ohnehin einen im Vergleich z. B. mit dem Stadtwald geringen ökologischen Wert darstellen. Wie aus den Planungen zu entnehmen ist, seien zudem umfangreiche Nachpflanzungen vorgesehen. Insofern sei für ihn die Fällung der Platane sowie auch der anderen Bäume nachvollziehbar.

Frau Faber führt aus, dass tatsächlich weitere Fällungen notwendig sind. Der Silberahorn, welcher auf dem Holstenplatz steht, ist krank und abgänglich, obgleich er gut mit der Planung vereinbar wäre. Es ist zudem vorgesehen, die unstrukturiert wirkenden Platanen am Parkplatz durch passendere Nachpflanzungen zu ersetzen.

Herr Bärwolf bittet darum, die Bäume jedoch so lange wie möglich zu erhalten. Des Weiteren schlägt er vor, den Geschwister-Scholl-Tunnel, welcher nach dem Rahmenplan nur noch für Busse und Taxen frei gegeben werden soll, komplett zu sperren.

Frau Faber weist diesbezüglich auf unterschiedlichste Interessen hin, so dass sie kaum eine Möglichkeit sieht, diesen Tunnel komplett zu schließen.

Herr Bärwolf bedankt sich bei Frau Faber für ihren Vortrag.

6. Konzeption und Pflege öffentlicher Grün- und Ausgleichsflächen

Herr Schmidt-Hilger führt hierzu aus, dass sich viele Ausgleichsflächen in der Betreuung der Stiftung Naturschutz befinden. Diese wird sogenannte Stiftungslandentwicklungspläne im Laufe dieses Jahres für die Flächen erarbeiten und der Stadt zur Verfügung stellen. Er schlägt daher vor, diesen Tagesordnungspunkt nach Vorliegen dieser Pläne in eine der nächsten Sitzungen zu vertragen.

Herr Bärwolf unterstützt diesen Vorschlag, da Frau Schütte, die diesen Tagesordnungspunkt vorgeschlagen hat, nicht anwesend ist.

Die restlichen Mitglieder stimmen zu.

7. Verschiedenes

Fällungen an der Hamburger Straße

Herr Bärwolf fragt an, aus welchen Grund an der Hamburger Straße direkt hinter der Badewanne Bäume und Sträucher gefällt wurden.

Herr Miller stellt dar, dass es sich hierbei um einen reinen Pflegeschnitt vergleichbar zu einer Knickpflege handelt. In 2-3 Jahren wird dieser Bereich wieder zugewachsen sein.

Fairer Handel und Nachhaltigkeit

Herr Bärwolf erklärt, dass er als Tagesordnungspunkt für diese Sitzung das Thema Fairer Handel und Nachhaltigkeit mit einem Vortrag des Elmshorner Weltladens TOP 21 vorgeschlagen hätte. Dies sei jedoch von der Geschäftsstelle abgelehnt worden.

Herr Schmidt-Hilger erklärt, dass dieses Thema gemäß Richtlinie nicht in den Bereich des „Grünen Runden Tisches“ fällt.

Die anderen Mitglieder bestätigen diese Auffassung.

Moderation des Grünen Runden Tisches

Herr Bärwolf bittet des Weiteren darum, für die nächsten Sitzungen einen neuen Moderator festzusetzen.

Herr Schmidt-Hilger erklärt, dass sich aufgrund der anstehenden Kommunalwahl die Mitgliederrunde wahrscheinlich sowieso ändern wird. Aus der Mitte dieser ist dann ein neuer Moderator zu bestimmen. Dies sollte abgewartet werden.

III. Nichtöffentlicher Teil der Sitzung

Es liegen keine Themen aus diesem Bereich vor.

Frau Faber bedankt sich bei den Mitgliedern für ihre engagierte Mitarbeit in den vergangenen Jahren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Bärwolf um 21:20 Uhr die Sitzung.

Hartwig
Protokollführerin

